

Pressemitteilung

Starnberg, 20.3.2023

Pflegeschüler üben den Alltag als examinierte Fachkraft

Vom 22. März bis 9. April gibt es am Klinikum Starnberg wieder eine Interprofessionelle Ausbildungsstation

Starnberg – Handlungskompetenzen fördern sowie Selbst- und Verantwortungsbewusstsein stärken – das ist das Ziel des Projekts „Interprofessionelle Ausbildungsstation“ oder kurz IPSTA, mit dem Auszubildende der Berufsfachschule für Pflege Starnberger Kliniken vom 22. März bis 9. April an den Alltag als examinierte/r Pflegefachfrau / -mann herangeführt werden. 19 Tage lang zeichnet der diesjährige Abschlussjahrgang für die gesamten Abläufe auf der Station A4 verantwortlich und kann so im Vorfeld der Examenprüfungen wertvolle Erfahrungen sammeln. Da wie schon im vergangenen Jahr das interprofessionelle Lehren und Lernen im Vordergrund steht, arbeiten die Pflegeschüler mit den Auszubildenden der Abteilung Physiotherapie zusammen. „Zielsetzung des Projekts ist es, die angehenden Fachkräfte in unserer Klinik auf die Zeit nach der Ausbildung vorzubereiten, das selbständige Arbeiten unter kontrollierten Bedingungen zu üben und die interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit zu stärken“, erklärt Schulleiterin Daniela Matzke. So werden die Auszubildenden während des Projektes auf der Station A4 eigenverantwortlich sämtliche Tätigkeiten, die im Stationsalltag anfallen, durchführen: Patientenversorgung, Fallbesprechungen, Bestellungen, Dienstpläne erstellen und vieles mehr. „Selbstverständlich befinden sich zu jedem Zeitpunkt examinierte Pflegefachkräfte, Praxisanleiter und Lehrer der Berufsfachschule für Pflege und Physiotherapeuten im Hintergrund, die bei Unsicherheiten mit Rat und Tat zur Seite stehen und auch sensible Tätigkeiten überwachen“, betont Starnbergs Pflegedirektor Martin Endres. Natürlich werden auch die Patienten und deren Angehörige entsprechend informiert. Der eigens dafür erstellte Flyer dient dabei zudem als Rückmeldebogen. „Wir wollen dieses Projekt ja auch mit den zukünftigen Jahrgängen durchführen und deshalb sind uns die Meinungen sehr wichtig“,

Ein Unternehmen der
Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.klinikum-starnberg.de

Geschäftsführung

Peter Lenz

Pressereferent

Stefan Berger
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
F +49 8151 18-2212
s.berger@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Kreiskrankenhaus GmbH
Starnberg
Handelsregister
Amtsgericht München
HR-B 116406





so Endres. Bei den Auszubildenden kommt „IPSTA“ - es ist heuer bereits die vierte Auflage und wird von den Zentralen Praxisanleiterinnen des Klinikums federführend organisiert - stets gut an. „Es wird für uns eine tolle Möglichkeit, unsere in den drei Jahren erlernten Kompetenzen anzuwenden und neue Ideen umzusetzen, um eine individuelle Pflege zu gestalten“, so Elena Sehnke, die innerhalb des Projekts die Rolle der Pflegerischen Leitung Personal übernehmen wird.



BU: Mit zwei Einführungstagen wurden die Schüler auf das Projekt „IPSTA“ von Stefanie Son (2.v.l.), Referentin der Geschäftsführung Starnberger Kliniken Bereich Pflege, sowie den beiden Stationsleitern Lars Wunderlich (h.9.v.l.) und Julian Schuh (h.12.v.l.) und den Zentralen Praxisanleiterinnen Andrea Schmidt (h.10.v.l.) und Khadije Schirp (h.11.v.l.) noch einmal intensiv vorbereitet.

Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld, Klinik Herrsching | Schindlbeck und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsfachschule für Pflege, das



Schulungszentrum für Notfallmedizin, die MVZs Herrsching, Penzberg, Starnberg, Molekulardiagnostik sowie die Gesundheitsakademie.